

# Zur Ausgabe der 76. "Heimatkunde"

Autor(en): **Geiger-Hodel, Martin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **76 (2019)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-813471>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Zur Ausgabe der 76. «Heimatkunde»

Geschätzte Leserinnen und Leser  
der «Heimatkunde Wiggertal 2019»

Wir blicken auf ein ausserordentliches Jahr zurück, es brachte einen heissen, trockenen Sommer und Turbulenzen in der Politik und an der Börse mit sich. Unsere Zeit bleibt weiterhin in Zeichen von Globalisierung, Digitalisierung, Migration, Wandel. In solch unsteten, verunsichernden Zeiten sehnen wir uns nach Heimat, Geborgenheit, Sicherheit. Dazu schreibt Martin Booms (NZZ, 19.04.18): «Identität im Sinne von Zugehörigkeit und Bei-sich-Sein, für die der Heimatbegriff steht, schliesst das Fremde und Andere gerade nicht aus, sondern ein. Wer also einen Heimatbegriff verfolgt, der das Eigene zu identifizieren versucht, indem er das Fremde kategorisch ausweist, geht am Wesentlichen vorbei.»

Der 1. August 2018, der für viele Heimat bedeutet, war *hür* ausserordentlich – wegen des schweizweiten Feuerverbotes blieb es beglückend ruhig; wir wissen, dass das Rütli und der Rütli Schwur keineswegs im Bundesbrief von 1291 erwähnt werden, sondern, dass die Erzählung vom Schwur der drei Eidgenossen und von deren geheimen Zusammenkünften auf dem Rütli erstmals im Weissen Buch von Sarnen um 1470 überliefert wurde; und am 1. August wurden wir darüber aufgeklärt, dass die Weltbevölkerung ihre Ressourcen für 2018 bereits aufgebracht hat.

Was geht uns das an? Was geht mich das an?

Ihre Mitgliedschaft in der Heimatvereinigung zeigt, dass Sie sich für unser Wiggertal interessieren, dass Sie mehr wissen wollen, dass Sie mitdenken und mitreden wollen, weil es uns alle etwas angeht – vergessen wir nicht, wir oder unsere Vorfahren waren hier alle einmal fremd.

In dieser «Heimatkunde» können Sie über Wandel und Veränderung lesen, über Erfolge und Leistungen, über Schönheiten und Überraschendes, über Weitblick (über das Wiggertal hinaus oder gar über das grosse Meer hinweg), den Blick zurück oder gar ins Jenseits. Eine Vielfalt an Artikeln zeichnet auch die 76. Ausgabe aus.

Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen, denn nur dank ihnen ist eine so vielseitige Sammlung an Texten zum Wiggertal möglich, und ich bedanke mich bei der Heimatvereinigung Wiggertal, denn nur dank ihres Auftrages dürfen wir von der Redaktion Jahr für Jahr ein Buch gestalten.

Der Wandel zeichnet die heutige Zeit aus. Unsere Heimatvereinigung ist ebenfalls daran, sich zu verändern. Intensive Gespräche werden geführt, in welche Richtung sie sich verändern soll. Ich bin gespannt.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und Musse beim Lesen unserer «Heimatkunde Wiggertal 2019».

Martin Geiger-Hodel